



SÜDKUPFER-Newsletter

Ausgabe 8 – 2026

08. September 2026

Kupfer springt von Allzeithoch zu Allzeithoch

Sehr geehrte Kundinnen,
sehr geehrte Kunden,

nach einem turbulenten August, in dem es zum Fälligkeitstag am 3. Mittwoch zu einem sogenannten Short Squeeze kam, bleibt Kupfer teuer und springt von Allzeithoch zu Allzeithoch.

Short Squeeze

Von einem Short Squeeze spricht man immer dann, wenn Marktteilnehmer mit Short-Positionen (Verkäufe auf Termin ohne Besitz des Metalls) gezwungen werden, ihre Positionen zu deutlich höheren Preisen zurückzukaufen, da nicht genügend physisches Metall verfügbar ist. Meist passiert das um den 3. Mittwoch eines Monats, da dies die Fälligkeitstermine der LME-Kontrakte sind.

Infolgedessen weitete sich die Differenz zwischen dem Cash-Preis und dem 3-Monats-Referenzpreis massiv aus und der Cash-Preis handelte weit über dem 3-Monats-Referenzpreis. Ein Indiz dafür, dass kurzfristig verfügbares Material stark nachgefragt wird.

Kupferpreise steigen auf Rekordniveau

Seit August kennt der Kupferpreis weiterhin nur eine Richtung und fliegt von Allzeithoch zu Allzeithoch.

So handelte der 3-Monats-Referenzpreis am Dienstag über 14.530 USD/mt und übertraf damit den bisherigen Höchststand vom März. Auch am gestrigen Handelstag setzte sich die Rally weiter fort und es kam zu einem neuen Allzeithoch bei 14.674 USD/mt.

Preisrallye in der Zwischenzeit nur schwer zu erklären

Kupfer notiert so hoch wie nie zuvor, obwohl die Fundamentaldaten eigentlich nicht dafürsprechen:

2025 wurde ein deutlicher Angebotsüberschuss verzeichnet und auch für 2026 wird ein Überschuss an raffiniertem Kupfer erwartet. Die aktuelle Produktion übersteigt demnach die Nachfrage und es stellt sich die Frage, warum die Preise trotzdem kontinuierlich steigen.

Treiber 1: Genug Kupfer vorhanden, aber am falschen Ort

Einer der stärksten Treiber war und ist die Unsicherheit über mögliche US-Importzölle. Dadurch bildete sich eine attraktive Arbitragemöglichkeit zwischen der LME und der CME in den USA, die dazu führte, dass mehr als 1 Million Tonnen Kupfer in die USA verlagert wurden.

Im vergangenen Juli wurden etwa 223.000 Tonnen Kupferkathoden in die USA importiert, was einen neuen Rekordwert darstellt. In den Jahren vor 2024 lagen die Importe im Juli dagegen lediglich zwischen 37.000 und 80.000 Tonnen. Dieser Vergleich verdeutlicht die außergewöhnlich hohen Zahlen der aktuellen Zeit. Seit Anfang 2025 haben die USA schätzungsweise 1,4 Mio. Tonnen mehr Kupfer importiert, als für den tatsächlichen Eigenbedarf notwendig wäre.

Auf dem Weltmarkt verknappte sich die physische Verfügbarkeit von Kupfer, obwohl eigentlich genügend Material vorhanden wäre. Dadurch entsteht ein regionales Ungleichgewicht an physischen Kupferverfügbarkeiten. Darüber hinaus kann die aktuelle Überversorgung des US-amerikanischen Marktes den Gesamtmarkt künftig als überversorgt erscheinen lassen.

Treiber 2: KI-Nachfrage als wichtiger Preistreiber

Der enorme Bau und Ausbau von KI-Rechenzentren, zugehörigen Stromnetzen sowie der damit einhergehenden Digitalisierung sorgen für starken Optimismus in Bezug auf Kupfer. Auch wenn unklar ist, wie hoch die tatsächliche zusätzliche Kupfernachfrage ausfallen wird, beeinflusst die Story eines bevorstehenden Nachfragebooms bereits heute die Investitionsentscheidungen.

Treiber 3: Angebotssorgen

Produktionsstörungen in wichtigen Minen wie Grasberg, El Teniente oder Kamo-a-Kakula haben die Aufmerksamkeit für Versorgungsrisiken erhöht. Viele Marktteilnehmer befürchten langfristig ein strukturelles Defizit, da Erzgehalte sinken, sich Genehmigungsverfahren verlängern und neue Projekte nur langsam entwickelt werden. Diese Gegebenheiten der Kupferindustrie sind jedoch bereits seit Jahrzehnten bekannt und erklären den aktuellen Preissprung dementsprechend nur teilweise. Vielmehr entsteht aktuell zusätzliches Angebot in der Demokratischen Republik Kongo was auf chinesische Investitionen zurückzuführen ist. Das schwächt das Argument aktueller Angebotssorgen weiter ab.

Treiber 4: Langfristige Erwartungen werden bereits heute eingepreist

Normalerweise orientiert sich die Kupferpreisbildung an kurzfristigen Faktoren wie, Lagerbeständen, Schmelzkapazitäten, aktueller Nachfrage und Minenproduktion. Der Markt scheint jedoch derzeit bereits mögliche Engpässe der kommenden Jahre einzupreisen.

Fazit:

Aktuell werden gleichzeitig jedoch mehrere bullische Szenarien bewertet:

- Kupfer befindet sich am falschen Ort (USA).
- KI sorgt für einen Nachfrageboom.
- Angebotsrisiken nehmen zu.
- Zukünftige, strukturelle Defizite werden erwartet.

Das Ergebnis ist eine außergewöhnlich starke Preistrallie und makroökonomische Faktoren treten in den Hintergrund.

Obwohl es zahlreiche preisdämpfende Nachrichten gab und der physische Markt nicht wirklich knapp ist, scheint der Kupfermarkt darauf kaum zu reagieren.

Die zentrale Frage lautet deshalb nicht, ob Kupfer langfristig attraktive Perspektiven hat. Die Frage ist vielmehr, ob die heutigen Rekordpreise durch die aktuellen Fundamentaldaten gerechtfertigt sind oder bereits die erwarteten Engpässe der nächsten Jahre vorwegnehmen.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne für einen Austausch zur Verfügung.

Ihr SÜDKUPFER-Team

Autor:

Taisto Angermeier

Head of Sales & Trading

Phone: +49 (0) 711 / 936653 – 21

Mail: t.angermeier@suedkupfer.de

